

## Protokolleintrag vom 15.12.2004

2004/671

### Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Prof. Dr. Kurt Maeder (CVP) vom 15.12.2004: VBZ-Haltestelle „Sternen Oerlikon“, Erneuerung und Aufwertung

Von Hansjörg Käppeli (SP) und Prof. Dr. Kurt Maeder (CVP) ist am 15.12.2004 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine substantielle städtebauliche Erneuerung und Aufwertung der VBZ-Haltestelle „Sternen Oerlikon“ beim Albert Näf-Platz erfolgen kann. Insbesondere ist in diesem Zusammenhang die Umsetzung folgender Massnahmen zu prüfen:

- behindertengerechte Ausgestaltung der Tramhaltestelle
- möglichst stufenfreie Anpassung der Strassenoberfläche
- Planung einer Dienstgleisverbindung Richtung Messe/Hallenstadion ohne Beeinträchtigung der städtebaulichen Attraktivität des Platzes

Begründung:

Im Rahmen des Workshops „Zukunft Zentrum Oerlikon“ wurde die „Übermöblierung“ der Tramhaltestelle „Sternen Oerlikon“ bemängelt. Die heutige Haltestelle ist sehr unübersichtlich. Es wurde verlangt die Ausräumung des Platzes bei nächster Gelegenheit, anlässlich von ohnehin vorgesehenen Arbeiten der Stadt, vorzunehmen.

Ausserdem soll gemäss Legislatorschwerpunkt 2002–2006 ein lebendiges und urbanes Stadtteilzentrum im alten Zentrum Oerlikon entwickelt werden. Die räumliche Enge vor den Läden und Restaurants könnte durch eine Entrümpfung grosszügiger und attraktiver gestaltet werden. Die geplante Dienstgleisverbindung hat zu grossem Unmut bei den Liegenschaftsbesitzern geführt. Es wurde sogar eine Einsprache beim Bundesamt für Verkehr eingereicht.

Trotz aufwändigen Haltestellenanpassungen soll nur eine lokale Erhöhung der Einstiegskante („Kissen“) ausgeführt werden. Diese Massnahme ist weder behindertengerecht noch zeitgemäss und verbessert den Einstiegskomfort der Mehrheit der Passagiere überhaupt nicht. Unter Berücksichtigung der Vordächer der angrenzenden Läden können die Haltestellendächer allenfalls reduziert werden, zumindest könnte auf Wände verzichtet werden. Anlässlich einer Neugestaltung könnte der „Plan Lumiere“ umgesetzt werden. Die Dienstgleisverbindung kann auch ohne Anpassungen an der Strassenoberfläche erstellt werden.